



Obige preisgekürzte Ware in großer Auswahl bei

Fr. Bauer, Schuhm., Schorndorf. Kinderschuhle von 50 Pf. an, Straminshuhe v. Mk. 1.20 an, Confirmanden- & Frauenzugstiefel von 4 M. 50 an u. f. w. bei Obigem.

Feinstes Salat-Öel, reines Aohn-Öel, per Pfd. 1/2 Liter, 55 Pfg. bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt J. Zeyher, am Bahnhof. Jeden Tag frische

Langen- & Brekeln, sowie ungenüchtes Schwarzbrod bei Oberurbach.

Saatwiden, Esparjette, (zweifachrig.) empfiehlt billigt J. Bronn.

Niederlage von Eierndeln, Suppenpaßen und Macaroni empfiehlt Sattler Beutel.

Kleine Speise-Zwiebel per 10 Pfund 70 & empfiehlt Constantin Karr.

Gries, Mehl, Mutschel, Delikatess- Margarinebutter, per Pfund 85 &, ist zu haben bei J. Weiler.

Blüderhause n. Ein tüchtiger, isolider Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei J. Weiler, Schuhmacher. Eine großkräftige Jucht- und Jüg-Luh (Esjet) hat zu verkaufen der Obige.

Ein solider Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung. Auch wird ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen angenommen bei D. Lang, Schuhmacher.

Zwei ordentliche Schlafgänger werden gesucht. Von wem, sagt die Red.

Die Neuheiten in Damen-Confection für die Frühjahrs-Saison sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Stuttgart, Münzstr. Nr. 1 & 7. E. Breuninger z. Grossfürsten.

Bedeutende Vergrößerung der Arbeiterzimme und Vermehrung des Zuschnitt- und Arbeits-Personals in der Abteilung Confection ermöglichten die Ausführung aller Aufträge nach Maß auf Costumes & Confections in kürzester Frist.

Dem J. Pf. zu seinem 25. Wiegen-feste ein dreifach donnerndes

!! Hoch !! so daß die ganze Schmitz'sche Gerberei zittert und bebt. Mehrere Freunde.

Folgende natürliche Mineral-wasser

sind in diesjähriger, frischer Füllung in der Gaupp'schen Apotheke eingetroffen und werden geneigter Abnahme empfohlen:

- Apollinarisbrunnen, Emser Wasser, Göppinger Wasser, Selterser Wasser, Friedrichshaller Bitterwasser, Srebreinicaer Guberquelle, Karlsbader Mühlbrunnen, Marienbader Krenzbrunnen, Alergentheimer Bitterwasser, Obersalzbrunnen Kronenquelle, Ofener Bitterwasser, „Hunyadi Janos“, Wildunger Helenenquelle etc.

Giftfreie Oster-Eierfarben in schönster Auswahl empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke.

1 jüngeres Pferd, für welches jede Garantie geleistet werden kann, steht im Gasthaus J. Kreuz hier zum Verkauf. 7/4 Morgen

Acker in der unteren Straße verpachtet Gottlieb Diez.

Ein Stückle im Hegnach hat zu verkaufen Gottlieb Eisenbraun. 25 Ar Baumwiese in Konzenberg verkauft Christlan Ernst. 400 Marf hat zugleich anzusehen der Obige.

Gutes Heu liefert waggonweise billigt. Anfragen an Friedr. Weil, Metzgerber. Sebja.

10 Btr. Stroh hat zu verkaufen Witwe Dierstag.

Baptisten-Gemeinde Oberurbach. Sonntag den 18. März. Nachm. 2^{1/2} Uhr Predigt. Abends 7 Uhr Predigt.



Verlegt Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 15 Pfg. Oberramtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Inserentenpreis: eine vierzeilige Zeile über deren Raum 10 etc. (Anlage 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000) Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Samstag den 17. März 1894.

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 16. März. In dem Zeichenfall des Knabenjulggebüdes sind seit gestern die Arbeiten der Fortbildungsschüler in den verschiedenen Zeichenschulen ausgestellt. Die für die hiesigen Verhältnisse wirklich hübsche Ausstellung zeugt von dem Fleiß der Lehrer und Schüler und ist eines Besuchs wohl wert. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieselbe am Palmsonntag nach dem Frühgottesdienst noch einmal dem allgemeinen Besuch geöffnet ist.

Winterbach, 16. März. Der mittlere Remsgaugfängerverband hielt kürzlich im Kirchsaal hier seine Generalversammlung ab, welche sich eines zahlreichen Besuchs erfreute. Den Vorsitz führte Herr Kaufmann Lindauer aus Geradstetten, welcher die Versammlung herzlich begrüßte u. zum festen Zusammenhalten des Verbandes anforderte. Bei Vornahme der Wahlen wurde der bisherige Vorstand Lindauer wieder gewählt. Die Wahl als Schriftführer fiel auf Herrn Bachmann aus Schorndorf und die eines Kassiers auf Herrn Hartmann aus Weiler; ferner befinden sich im Ausschuß die Herren Oberlehrer Kirn aus Vorch, Schreiber aus Schorndorf und Eisele aus Winterbach. § 7 der Statuten wurde dahin abgeändert, daß von 1894 an nur noch alle zwei Jahre die Gausfängerfeste abgehalten werden sollen und zwar jeweils mit Preisfesten. Als Festort für dieses Jahr wurde Schorndorf bestimmt und wird der festgebende Verbandverein „Frohfinn“ dort gleichzeitig mit dem Sängerkreis seine Fahnenfeier verbinden. Die Zeit der Abhaltung des Sängerkreises ist auf Ende Juni (wahrscheinlich 24. Juni) bestimmt. Dem Verbands gehören bis jetzt nur 6 Vereine mit 150 Mitgliedern an und ergeht an die übrigen Gesangsvereine des mittleren Remstales die freundliche Bitte, sich sobald als möglich zum Eintritt in den Verband entschließen zu wollen.

Aus Schwaben. Stuttgart, 15. März. J. M. die Königin, die Protektorin des Lehrerinnenheims, gab dem „S. M.“ zufolge ihre Zustimmung zur Erwerbung des Hotels zum König von Würtemberg in Friedrichshafen. Es dürfte somit die Frage bez. Erstellung eines Lehrerinnenheims endgültig entschieden sein.

Stuttgart, 15. März. Am Samstag wird der Landtag vertagt, um voraussichtlich erst Mitte Mai wieder einberufen zu werden und dann den Schluß seiner Aufgaben, darunter die Verfassungsrevision erledigen. Die erste Kammer erledigt in dieser Session nur die Notstands-vorlage und referiert sich das Körperchafts-beamtens-Gesetz bis zu ihrem Wiederzusammen-tritt im Mai. Durch die Anberaumung einer Sitzung auf morgen (Maria Verkündigung) hat die Kammer mit einem bisher sehr stricke durchgeführten Prinzip, an Feiertagen beider Kon-sessionen keine Beratungen zu pflegen, gebrochen. Man nimmt an, daß in der Samstags-sitzung Ministerpräsident v. Wittmann noch die Inter-pellation betr. Aenderung der Posttagen für den Orts- und Nachbarschaftsverkehr beantwortet wird.

Stuttgart, 14. März. An der Techni-schen Hochschule schließen heute die Vor-lesungen des Wintersemesters; am 16. April beginnt das Sommersemester.

Stuttgart, 14. März. Oberlandesgericht. Seitens des vor Jahresfrist auf dem Cannstatter Bahnhofs ums Leben gekommenen hiesigen Regierungsbaumeisters Sackler wurde betänlich gegen die Staatskasse, vertreten durch die Kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen ein Prozeß auf Entschädigung anhängig gemacht, der von der Zivilkammer des Kgl. Landgerichts durch abweisendes Urteil erledigt wurde. Der I. Zivilsenat hat aber nunmehr auf die eingelegte Berufung aufgehoben und der Witwe eine, vom Todestage ihres Mannes an zu zahlende Jahres-rente von 1000 M. zuerkannt.

Vom Schneiderstreik in Stuttgart wird weiter berichtet: Die Lohnkommission der Schneider erließ den üblichen Aufruf um Fern-haltung von Zugzug und finanzielle Unterstützung. 11 Geschäfte haben den neuen Lohnvertrag ganz oder in der Hauptsache angenommen und sind daher vom Streik ausgenommen. 40 Firmen haben sich durch Kontrakt gebunden, den For-derungen der Streikenden nicht nachzugeben. Die Streikenden erhalten pro Mann und Tag 3 M. aus der Streikkasse.

Stuttgart, 16. März. Der Reichs-tagsabgeordnete Siegle soll beabsichtigen, im Falle der Kassation seiner Wahl, nicht wieder zu kandidieren. Die Leiche des bei Neckarrens er-mordeten aufgefundenen soll nunmehr festgestellt worden sein. Demnach wäre es ein aus dem badi-schen Schwarzwald stammender Drahtflechter Namens Kamler. Die Mutter hat die Kleidung rekonstruiert, an soll seine in Stuttgart verfehrt Uhr ermittelt sein.

Stuttgart, 16. März. Gegen Gottlob Boeier, Tagelöhner von Waiblingen, welcher verdächtig ist, am 26. Dgr. den Albert Kamler von Trüberg bei Neckarrens ermordet und be-raubt zu haben, wird von der hiesigen Staats-anwaltschaft ein Steckbrief erlassen.

Ludwigsburg, 17. März. Letzten Dienstag machte das Offizierskorps des hiesigen Dragoner-Regiments einen Lebnungszug nach Heilbronn, an welchem auch 20 Unteroffiziere und sämtliche Ein-jährige des Regiments teilnahmen. Es wurde Erleichtertes geleistet: ein Lieutenant J. Weis-ler legte an diesem Tage 90 Kilometer zurück. Sämtliche Teilnehmer kehrten ganz wohl wieder in ihre Garnison zurück.

Heilbringen, 15. März. Eine in der Albstadt wohnende Frau wollte in dem Zimmer-Ofen das Feuer anschauen und nahm hiezu die Erdölflasche; mit dieser kam sie dem Feuer zu nahe, die Flasche explodierte und das brennende Erdöl ergoß sich über die Frau, die um Hilfe rufend und lichterloh brennend im Hause umher-rannte. Dem Hausbesitzer, der sie zu Boden warf, gelang es endlich, die Flamme mit einer Bettdecke zu ersticken. Die Frau hat solche schwere Brandwunden davongetragen, daß sie alsbald starb.

Gestern wurden in der Donau bei Munder-fingen zwei Weller im Gewicht von zusammen 20 Pfund von dortigen Fischern gefangen. Diese Fischgattung dürfte wohl höchst selten in dem württ. Donaugebiet vorkommen.

Deutsches Reich. Berlin, 13. März. Die Kommission für das Stempel- und Zenergesetz legte in kurzer Sitzung den Ausschuss, Fruchtbrieff- und Ehet-Stempel mit allen gegen 3-4 Stimmen ab und beendete damit die Beratung der ganzen Vorlage.

Berlin, 15. März. Das deutsch-franzö-sische Abkommen über die Abgrenzung Kameruns wurde heute unterzeichnet.

Berlin, 15. März. Die von den Anar-chisten für den 18. März vorbereitete rote Festimmung des „Sozialist“ wurde in der ganzen Auflage beschlagnahmt und der verantwortliche Redakteur Neßf verhaftet.

Berlin, 16. März. Der Reichstag hat den russischen Handelsvertrag endgültig in der Gesamtabstimmung durch Erheben von den Sigen mit sehr beachtlicher Mehrheit angenommen.

Die „Vossische Ztg.“ meldet über London: „Der deutsche Dampfer „Admiral“ trat mit 200 weißen Soldaten in Kamerun ein. Als Samuda, der Kapitän der neuerlichen Tahomeer, zur An-richtung geführt wurde, rief er dem Gouverneur Leitz zu, die Meuterei sei durch seine Schuld ent-standen; die Tahomeer hätten ihn darum gerne gerötet. Der Gouverneur sei dadurch in eine solche Not geraten, daß er einem Soldaten das Gewehr entziehe und Samuda einen furchtbaren Schlag auf den Kopf gab.“ Die „Voss. Ztg.“ wüch die Vermutung aus, daß Leitz geisteskrank sei, falls die englische Nachricht sich bestätige.

In Mannheim ereignete sich gestern ere der peinlichsten Störungen bei einer Hochzeits-feier. Als das bereits getraute Brautpaar in den Wagen steigen wollte, erlitten eine frühere Geliebte des Bräutigams nebst deren Mutter und legt dem jungen Paar zwei kleine Kinder in den Wagen. Die Polizei hatte Mühe, die beiden Frauen zur Ruhe zu bringen.

Mannheim, 13. März. Infolge großer Verluste bei dem Konkurs Jott extrant sich hier im Rhein der Wein-Kommissar Wilhelm Müller von Nußbach.

München, 10. März. Bei den jüngsten Beförderungen im Offizierskorps der bayerischen Armee sollen, wie die „Allg. Ztg.“ schreibt, mehrere Offiziere wegen belastender Verwicklung in Mißhandlungs-Angelegenheiten von der Beförderung ausgeschlossen worden sein. Hiernach scheint der Kampf gegen die Soldatenmißhand-lungen auch von amtlicher Seite sehr ernst geführt zu werden.

In einem Hühnerhofe in Straßburg wurde dieser Tage ein Huhn geschlachtet, in dessen Magen sich nicht weniger als 35 Sted- und Nähnadeln befanden. Dabei war das Tier fett und schwer, wie eine gemästete Gans. Voriges Jahr melbete wir schon, daß in dem nämlichen Hühnerhofe eine Henne mit 8 Stück Nadeln im Magen geschlachtet worden ist. Es scheint, daß manche Fuhner die krankhafte Sucht haben, glänzende Gegenstände zu verschlucken.

Danzig, 12. März. Bei den Kaisermanövern sollen diesmal, der Danz. Ztg. zufolge, von den beiden operierenden Korps Kriegsmärchen im großen Stil durchgeführt werden, um die Truppen auch in dieser Hinsicht von ihrer Leistungsfähigkeit zu prüfen. Auch wird man hierbei zum ersten Mal in großer Maßstabe die Probe auf die neue Ge-päckverleinerung machen. Im übrigen wird bei diesen groß angelegten Kriegsmärchen die Rücksicht auf die Geschicklichkeit der Truppen in den Vordergrund treten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. März. Die deutsche Kaiserin ließ in ihrem Parke in Abbazia die Schranken, die dem Publikum den Eintritt verwehren, entfernen und bat, sie wie alle anderen Kunstgäste zu betrachten.

Abbazia, 15. März. Die deutsche Kaiserin empfing gestern mittag den Besuch der Großherzogin von Toscana. Um 3 Uhr begab sie sich in Begleitung ihrer vier ältesten Söhne an Bord des Kriegsschiffes „Moltke“.

Italien.

Rom, 13. März. Der Vizekassier des Peterspfennigs ist mit Hinterlassung eines Defizits von 400 000 Franken verschwunden.

Zu der Anwesenheit des Pfarrers Kneipp von Wörthhofen in Rom, schreibt man der R. Z. von dort: Es ist dem Pfarrer mit seinen Vorträgen, die er auf gut deutsch abhielt und durch einen Dolmetsch ins Italienische übertragen ließ, gelungen, eine kleine Gemeinde von Anhängern zu gewinnen.

Frankreich.

Paris, 15. März. Heute nachmittag fand in der Madeleine-Kirche eine Bomben-Explosion statt, durch welche ein junger, schlecht gekleideter Mann, wie sich nachher herausstellte, der Attentäter selbst, getötet wurde.

Paris, 16. März. Die Polizei glaubt, daß der Urheber des Madeleine-Attentats der aus Belgien gebürtige Anarchist Cammels sei.

Rußland.

Petersburg, 16. März. Die Anträge an deutsche Eisenwerke für den Fall des Zustandekommens des russischen Handelsvertrags betragen 4 Millionen Rubel.

Großbritannien.

London, 16. März. Der Dampfer Olympia nach Philadelphia unterwegs ist mit voller Ladung und 30 Mann Besatzung untergegangen.

Süd-Amerika.

Rio de Janeiro, 14. März. Der amerikanische Gesandte hier telegraphierte gestern seiner Regierung, Rio sei vollständig verlassen, die Regierung Pezotos habe es abgelehnt, die Bedingungen des Admirals Gama anzunehmen.

Rio de Janeiro, 14. März. Wie nach Paris gemeldet wird, bombardierten die Regierungstruppen die Schiffe der Aufständischen, bis sie die weiße Flagge hielten und mit Pezoto Friedensverhandlungen einleiteten.

Saubersbrunn, 17. März. Auf Anregung verschiedener hiesiger Bürger fand gestern mittag 3 Uhr auf dem Rathaus dahier eine Versammlung wegen Gründung eines Darlehenskassen-Vereins statt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

Großer Nadelkreistren-Verkauf.

Am Dienstag den 20. März, nachmittags 2 Uhr, werden am Forstgartenhäuschen im Staatswald Funtschlagle aus den Reinigungshieben Langgeren, Stagenkopf und Solhan 10 000 Nadelkreistrenwellen, außerdem 1200 buchene und 900 gemischte Wellen in 150 Flächenlosen verkauft.

Revier Hohengehren.

Beifahrer-Record.

Am Dienstag den 20. März, vormittags 9 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei die Beifahrer von ca. 160 Ctr. Cementwaren von der Station Winterbach, event. Gundersbach an verschiedene Stellen der Guten Parthaus und Hohengehren, nachmittags ca. 3 Uhr in der Traube in Weiler nach dem Holzverkauf die Beifahrer von 11 Nm. buchene Scheitern aus Rbt. Reute zum Forstamt Schorndorf veracordiert.

Idbereinigung Schorndorf.

Die Einweisung in den neuen Bestand findet am Montag den 19. ds. Mts., nachm. 2 Uhr statt. Die Beteiligten können persönlich anwesend sein; übrigens wird jedes zur Grundstück auf der der Stadt zugehörigen Kopfsseite mit dem Namen des neuen Eigentümers bezeichnet werden.

Bezirksgeometer Scholz.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Sammer noch Vorrat an Welschkorn, Preis 6 Mk. 20 Pfg. pro Centner. Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung und Annahme von Bestellungen ersucht.

Revier Hohengehren.

Stammholz-, Stangen- & Beugholzverkauf.

Am Mittwoch den 28. März, vormittags 10 Uhr, im Lamm in Schuoth aus den Staatswaldungen Oberer Ziegelhan, Radenbrunnen, Döcherain, Bremselhäute, Gartenhäuse, Oberer und Unterer Vogtschan, Vorgenhardt, Gabenflinge und Hegenauz.

Stangen: Langholz 12 L., 20 II., 32 III., 59 IV., 52 V. Cl., dto. Sägholz 0,36 Nm. II. Cl.; Forchen: Langholz 44 III., 1 IV. Cl., dto. Sägholz 1 L., 56 II., 331 III. Cl.; 2 Eichen mit 1,8 Nm., 2 Eichen mit 0,8 Nm., 1 Eibere mit 0,2 Nm., Fichtenstangen: Verbstangen: 10 Stk. I., 60 II., 75 III., 20 IV. Cl., Sopfenstangen: 85 Stk. I., 65 II. Cl., Reisstangen: 130 Stk. I., 560 II., 110 III. Cl.; Nm.: 95 forchenes Pfahlholz, 338 Nadelholzschlechter, 201 dto. Prügel, 2 eichen, 141 Laubholz, 483 Nadelholz-Anbruch.

Blumen- & Gemüsesamen jeder Art, Grassamen, verschiedene Sorten Angersfenkerne, in guter feinfähiger Qualität sowie Monatrettig, Kresse & Lattig-salat, Schnittrosen und Veilchensträußchen

empfehlen Chr. Palmer, Handelsgärtner.

Arämer- und Viehmarkt in Stetten i. N. am 5. April 1894.

Schorndorf. Die Erben des verstorbenen Herrn Adolf Zais, Oberamtsarzts in Blaubeuren, bringen am nächsten Dienstag den 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 15 a 10 qm Wiesen im Zielgraben, Anschlag 450 M.; 23 a 50 qm dto. allda, Anschlag 650 M.; 25 a 09 qm dto. allda, Anschlag 650 M.; 9 a 87 qm Acker gegen Schornbach, Anschlag 600 M.; 9 a 84 qm Acker gegen Schornbach, Anschlag 1200 M.; 19 a 75 qm Wiesen mit Heuhäus allda bei der mittleren Brücke, Anschlag 3300 M.; 47 a 29 qm dto. gegen Schornbach, Anschlag 1100 M.; 20 a 06 qm dto. allda, zus. Anschlag 2000 M.; 84 a 87 qm dto. auf der Erten, Anschlag 2700 M.; 25 a 12 qm Baumwiese im Föhnen mit Heuhäus, Anschlag 2500 M.; 14 a 77 qm Baumwiese im Föhnen mit Heuhäus, Anschlag 3600 M.; 14 a 65 qm Baumwiese mit Häuschen gegen Schornbach neben dem Bach, Anschlag 250 M.; 10 a 37 qm Baumwiese auf der Erten, Anschlag 700 M.; 35 a 05 qm dto. gegen Schornbach, im Göglesgarten, Anschlag 850 M.; 46 a 31 qm Wiesen gegen Schornbach neben David Strahlen und dem Weg, Anschlag 1600 M.; 36 a 12 qm Baumwiese mit Häuschen gegen Schornbach neben dem Bach, Anschlag 3600 M.; 68 a 36 qm Wiesen, Anschlag 250 M.; 8 a 06 qm Acker allda, Anschlag 250 M.; 22 a 40 qm Baumwiesen auf der Erten, Anschlag 700 M.; 68 a 70 qm Weinberg und Vorliege im Grafenberg, Anschlag 850 M.

wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden. Den 16. März 1894.

Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Der Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 20. Januar ds. Js. betreffend die Anbringung von Gesuchen um Befreiung vom Militärdienst, sowie um Beurlaubung und Entlassung von Mannschaften aus dem aktiven Dienst weist darauf hin, daß

- 1. Gesuche um Entlassung von Mannschaften, welche im aktiven Dienst befinden, oder um Nichterstellung von Militärpflichtigen, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reskriptionen) durch Vermittlung der Ortsbehörden an die k. Oberämter zu richten; 2. Bittgesuche um zeitweise Beurlaubung von im aktiven Dienst befindlichen Mannschaften an das betr. Bataillon (Abteilung) oder Regiment zu senden und 3. Gesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invalidenansprüche betreffen, an den Bezirksfeldwebel zu richten sind. Hiernach sind derartige Gesuche niemals unmittelbar an das k. Kriegsministerium oder an das k. Generalkommando zu übersenden.

Schorndorf, den 8. März 1894. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Bekanntmachung betr. die Gewährung von Unterstützungen an Hinterbliebene von Teilnehmern an den Kriegen vor 1870.

Die Hinterbliebenen (Witwen, Eltern Kinder) solcher Militärpersonen der Unterlassen, welche an einem Kriege vor 1870 teilgenommen haben und im Kriege oder in Folge einer im Krieg erlittenen Verwundung verstorben sind oder in Kriege erkrankt oder beschädigt und an den ihre Invalidität bedingenden Leiden verstorben sind, desgleichen die Ehefrauen der nach den früheren Kriegen Vermissten haben ihre Gesuche um Unterstützung gemäß des Reichsgesetzes vom 14. Januar ds. Js. bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 8. März 1894. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Bei Buchbinder Echner sind 4 neue eingebundene landw. Wochenblätter von 1890, 91, 92, 93 nebst dem laufenden Jahrgange 1894 um den billigen Preis von Mk. 1,20 pr. St. zu verkaufen. Zwei veredelte Schlafgänger werden gesucht. Wegger Feger. Holländ. Wolschmeckend und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. lose im Beutel ico. acht Mk. B. Becker in Seeten a. S.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Bauunfallversicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887, wonach bei

Regiebauarbeiten

längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Nachweisung der bei Ausführung der Bauarbeiten verwendeten Arbeitstage und der von den Versicherten hierbei verdienten Löhne und Gehälter bei der unterzeichneten Stelle einzureichen ist, werden zur genaueren Beachtung in Erinnerung gebracht.

Unter Regiebauarbeiten werden solche Hoch- und Tiefbauarbeiten (also Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhaue-, Brunnenarbeiten, Lärcher-, Verputzer-, Schreiner-, Schlosser-, Stipfer-, Maler-, Glaserarbeiten bei Bauten, Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Abgabeltern, Kanals, Wege-, Strom-, Leich-, Meliorations-, Entwässerungs-, Bewässerungs-, Drainierungs- und andere Erdbauarbeiten, Stubenbohlen, Anbringung, Abnahme und Reparatur von Wetterrouleaux) verstanden, welche Privatpersonen, die Bauarbeiten nicht gewerbsmäßig, sondern als Unternehmer für ihre eigene Rechnung ausführen und hierzu Arbeiter mehr als sechs Tage verwendet haben, sei es, daß ein Arbeiter mehr als sechs Arbeitstage thätig gewesen ist, oder daß mehr als sechs Arbeiter einen Arbeitstag thätig waren, oder daß überhaupt Arbeiter zusammen mehr als sechs Arbeitstage aufgewendet haben.

Formulare zu diesen Nachweisungen können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden.

Den 8. März 1894. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung: Weismanger.

Regenmäntel, Jackets Capes, & Mantelets für Frühjahr und Sommer empfiehlt in neuer und schöner Auswahl Anna Kohler.

Schorndorfs größtes Pager in fertigen Herren- & Knabenkleidern befindet sich bei Carl Schwandner, neue Strasse. Konfirmationsanzüge und blaue Arbeiteranzüge zu enorm billigen Preisen.

Schlinswartb. Danksagung. Es ist uns ein wirkliches Bedürfnis, allen denen, die uns in unserm unglücklichen dreitägigen Leide ihre so wohlthuernde Teilnahme bewiesen haben, auch öffentlich unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Vor allem dem Herrn Pastor für seine so herrlichen Trostesworte, dann auch den k. Kollegen, die trotz der Ungunst der Witterung uns mit ihrem ererbenden Beistand getraut haben. Auch der hiesigen Gemeinde sei herzlich gedankt für die allgemeine Teilnahme. Insbesondere gedanken wir hier derer, die ihre eigene Gefahr nicht achtend, uns in dieser schweren Zeit mit Wachen und Pflegen so thätig unterstützt haben. Möge der l. Gott alle Eltern vor solchem Unglück schützen und namentlich auch unsern Ort vorer grädigt vor dieser schrecklichen Krankheit bewahren. Schull. Ruhn & Frau.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 19. März 1894.

Alle Josef, groß und klein, laden Montag Abend in's Kofle zum Josef ein. Mehrere Josef.

Excentric
Samstag Abend 8 Uhr. M. Vollzähliges Erscheinen im Interesse der Sache nötig.

Dr. Cremer's Toiletteseife
(Schutzmarke Löwe) à Stück 25 Pf.

empfehlen
Fr. Bühler b. d. Kirche.

Corsetten, in reichhaltiger Auswahl, auch solche für Konfirmanden, halbe bestens empfohlen.
Konise Veigel.

Bilder aller Art werden billigt eingerahmt unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann, auch werden stets Brautkränze, sowie Kränze und Sträuße von Verstorbenern schön in Glasglocken und Glasfächern gemacht bei **Fr. Veuz**, Poststadt.

Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Angsburger Guano für alle Feldfrüchte passend ist stets am Lager.
Carl Fr. Maier a. Th.



Fahrnauer Schuhwaren tragen nebenstehende Schutzmarke. **GEBR. KRAFFT GERBEREI & SCHUH-FABRIK** Patent Wien Berlin (Schuhstraße Freiburg).
Obige preisgekrönte Ware in großer Auswahl bei **Fr. Bauer, Schuhm., Schorndorf.**
Kinderschuhle von 50 Pf. an, Straminschuhle v. Mk. 1.20 an, Konfirmanden- & Frauenzugstiefel von 4 Mk. 50 an u. f. w. bei **Obigem.**

Arbeitswinkel. 20-25 Zentner
Heu & Stroh verkauft * **Friederike Wagner.**
Flüder bauen. Ein tüchtiger, solider **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **F. Weller, Schuhmacher.**
Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag den 18. März, Vorm. 9^{1/2} Uhr H. Pred. M. Claß. Abends 7^{1/2} Uhr Pred. M. Claß. Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Zu Confirmationspräsenten
bringen
B. Mack & Sohn
empfehlend in Erinnerung:
Weiße und farbige
leinene Taschentücher
(Handarbeit), fertige Schürzen, Hemden, Kragen & Cravatten, Hosenträger, Portemonnaies etc.
in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

Grossheppach.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein **grosses Weinlager** in allen Sorten garantiert reingehaltener Landweine in den vorzüglichsten Qualitäten geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Hauptächlich mache auf meine **ausgezeichneten Rotweine** aus den **Kleinhappacher Weinbergen** der Frau Oberforstmeister **v. Abel** aufmerksam, welche sich besonders für Kranke und Rekonvaleszenten eignen.
Fässer zum Verkauf von 20 Liter an leihweise. Käufer sind zum bemustern vor den Fässern freundlichst eingeladen.
Hochachtend
Ferd. Huss.

Zu meiner Oster-Ausstellung lade ergebenst ein.
Reichhaltige Auswahl in Hasen & Eiern, in Carmel, Conserve, Chocolate & Hustenzucker u. s. w. Eierfarben etc.
J. Zeyher a. Bahnhof.

Anzeige & Empfehlung.
Nachdem ich die **Niederlage von Nähmaschinen** verschiedener Systeme von einem bedeutenden Geschäftshaus in nur guten mit allen Aenderungen versehenen Fabriken übernommen habe, empfehle ich solche in allen Preislagen zur geneigten Abnahme.
Mehrjährige Garantie.
Reparaturen werden prompt und billigt besorgt. Unterricht wird gerne gratis erteilt.
Den 6. Februar 1894.
Friedrich Kieser.

Zu Ostern: Orangen
frisch eingeatmet bei **Carl Schäfer, Marktplatz.**

für Konfirmanden. Passende **Reste** in schwarz und farbigen Kleiderstoffen, Schürzen & Unterrockstoffen empfiehlt sehr billig **A. F. Widmann.**

Uhren & Ketten, zu Konfirmationsgeschenken geeignet, halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
C. Veigel, Uhrmacher.

Portland-Cement, Roman-Cement, Gungyps, Gypserohre, Draht & Stifte in bekannten Qualitäten bei eintretender Baugesellschaft billigt bei **Carl Fr. Maier a. Th.**

Kleesamen hohen & dreiblättrigen nur feidefreie Ware, reiner Angerserkerne, lange rote und runde, ächte Oberndorfer, sowie vorzüglichsten **Gartensamen** empfehlen **B. Mack & Sohn.**

Ia. hohen Kleesamen, per Liter 1 Mk. 20 Pf.
Ia. Zblättr. Kleesamen, per Liter 1 Mk. 20 Pf.
empfehlen in feidefreier Ware **B. Wirtel** neue Straße.
Valmsonntag und über die Osterfeiertage
! Pfiskauf! bei **Wilhelm Brügel, Bäcker**
Gottesdienste.
Evangelische Kirche. Am Valmsonntag (18. März) Abendmahl. Vormitt. 9^{1/2} Uhr Predigt Herr Defon Hoffmann. Nachmitt. 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.
Montag, Dienstag, Mittwoch, je vorm. 7^{1/2} Uhr: Passionsandacht.
Katholische Kirche. Kein Gottesdienst.

Amthliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden auf des Ministerialerlasses, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 1. März 1894, (Min.-Amtbl. Nr. 5 S. 53 ff.) insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß das Oberamt und der beantragte Tierarzt von jedem Neuanbruch der Seuche in einer zuvor seuchenfreien Gemeinde auf kürzestem Wege — telegraphisch oder durch Expressboten — zu benachrichtigen ist, da der Erfolg der seuchenpolizeilichen Maßnahmen wesentlich davon abhängig ist, daß dieselben mit thunlichster Beschleunigung getroffen werden.
Schorndorf, den 16. März 1894.
H. Oberamt. Kinzelbach.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Wildbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.
Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189, des Art. 1 des Gesetzes vom 7. Juni 1885, betreffend die Entschädigung für an Wildbrand gefallene Tiere (Reg.-Bl. S. 253) und des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1893, betreffend die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Rindvieh (Reg.-Bl. S. 123), sowie auf Grund der Vollziehungsverfügung zum erstgenannten Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196), wird hiedurch angeordnet, daß für das Jahr 1894 für jedes Pferd ein Beitrag von 20 Pf., für jeden Esel, Maultier oder Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 15 Pf. zu entrichten ist.
Die in § 14 der Verfügung vom 23. März

1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Festsetzungen sind genau einzuhalten.
Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge, sowie der Umlagepfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.
Stuttgart, den 10. März 1894.
Fischer.

Die vorstehende Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 10. l. Mts. wird den Ortsvorstehern und den in sämtlichen Gemeinden des Bezirks mit der Ausnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Bestandes an Pferden u. s. w. sowie mit der Erhebung der Jahresumlagen beauftragten Gemeindepfleger mit nachstehendem zur Kenntnis und Nachachtung gebracht:
1) Nach § 14 der Min.-Verfügung vom 23. März 1881 hat die Aufnahme und Verzeichnung nach dem Tierbestand vom 31. März zu erfolgen.
2) Die Pferdebesitzer sind in ein Verzeichnis aufzunehmen und in einem Anhang hierzu die Besitzer von Eseln, Maultieren und Mauleseln aufzuführen. Ebenso sind die Rindviehbesitzer, abgesehen von dem gleichen Verzeichnis, aufzuführen.
3) Längstens binnen 10 Tagen nach dem 31. März, also bis zum 10. April müssen die Verzeichnisse einschließlich der Umlage auf die Tierbesitzer fertig gestellt sein.
4) Sofort nach Fertigstellung der Verzeichnisse sind solche während eines Zeitraums von 6 Tagen auf dem Rathaus zur Einsichtnahme der Viehbesitzer aufzuliegen und die öffentliche Auflegung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Hiemit ist die durch § 13 der oben bezeichneten Min.-Verf. vorgeschriebene alljährliche Bekanntmachung der Bestimmungen der §§ 9, 10, 63, 65-67 des Reichsviehseuchengesetzes zu verbinden.
5) Wenn Einwendungen vorgebracht würden, wäre nach § 14 Abs. 6 und 7 der Min.-Verf. zu verfahren.

6) Die Umlagebeiträge sind sofort und ohne Verzug einzuziehen u. an die Umlagepfleger gegen Verzeichnung in dem Umlage-Verzeichnis abzuliefern, nach Abzug d. r. in vorstehender Min.-Verf. festgesetzten Belohnung des örtlichen Einbringers.
7) Nach Erledigung etwaiger Einwendungen sind die Umlage-Verzeichnisse von dem Ortsvorsteher zu prüfen und zu bescheinigen, und längstens bis zum 20. April d. J. hierher vorzulegen.
8) Die erhobenen Beträge sind in den Rechnungen der Gemeindepfleger unter Fremden Geldern ordnungsmäßig zu verrechnen.
9) Die Formulare zu den Umlage-Verzeichnissen werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen.
Schorndorf den 17. März 1894.
H. Oberamt. Kinzelbach.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 16. März. Am Bundesratssitzung finden sich Graf Caprivi, v. Marichall, v. Bötticher, Graf Pofadowski. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Handelsvertrags mit Rußland.
Zu der Generaldebatte legt Abg. Graf von Bent (nl.) die abnehmende Haltung der Liberalen der Nationalliberalen dar: das Jahr 1891 habe bewiesen, daß der Zinsfuß nicht die Verrentierung des Reichslands nicht erschwere. Eine blühende Exportindustrie sei nur ein Vorteil, wenn gleichzeitig die Landwirtschaft blüht. Beschl. rechts.
Abg. v. Heerenmann (Zentr.) glaubt nicht, daß der Vertrag, nachdem alle übrigen Grenzen offen sind, die Landwirtschaft weiter schädigen könne. Die Regierung müsse jetzt andere Mittel denken zur Förderung der Landwirtschaft.
Abg. Zehr. v. Hammerstein (Mon.) Der Beweis, daß der Vertrag der deutschen Landwirtschaft keinen Schaden bringe, sei nicht erbracht: die gewählten Kompensationen seien wertlos und an der historischen Politik Rußlands werde der Vertrag nichts ändern. Der sogenannte Markstein, der durch den Vertrag errichtet werden soll, wird ein Zeichenstein mit der Aufschrift auf der einen Seite: Hier liegt die deutsche Landwirtschaft begraben, die

Der Weidenkaspar.
„Großmutter erzählt uns etwas,“ hat die Christel, „erzählt uns die Geschichte vom Weidenkaspar, sie ist am längsten und hat sich hier begeben.“
„Vom Weidenkaspar? Was bringt dich heute Abend gerade auf den? Weißt doch, daß ich von dem nicht gern rede, aus Gründen, die mir und dem lieben Gott allein bekannt sind. Ist auch lange her, drum laß das und singt Lieder noch Eins.“
„Wäschen,“ sagte der Hanskei, „damit kommt ihr nicht durch, ich hab von der Geschichte auch so was munteln hören, und es deutet mich, als wüßten meine Alten mehr davon, als sie sagen wollen. War der Weidenkaspar nicht ein Schnapphahn, der von der Leute Dächer so lange herabtrachte, bis sie in die Höhe lagen?“
„Wäschen erzählt,“ riefen alle, „das scheint ein gruseliges Geschichtchen zu sein!“
„Nun meinestwegen,“ sprach leuchtend die Alte, „dir aber, Christel, häng' ich ein Schloß vor dein Maul, daß du ein alt Weib, wie mich, zum We-

idenkaspar machst, der sein eigen Nest verrot. Nun mag's auch sein, ich bin ja allein noch übrig aus jener Zeit, die es trug, die schlafen alle neben dem Kirchweg, und Gott hat ihre Thränen gezählt und getrocknet. Auch ist's gut, daß ihr wißt: „Vorgethan und nachbedacht hat manchen in großes Leid gebracht“ und: „Wenn dich die bösen Dämonen locken, so folge ihnen nicht.“
„Um Johanni hin, wenn der Abend fast den Morgen grüßt, und die Sähe den ganzen Tag trafen, ich schäpe aus Schlaftrigkeit und aus Verdruß, weil das Wetter bleibt wie es ist, dann jagt man, gehen keine Geister um. Sie haben, heißt es, nicht Zeit dazu, denn die Nacht ist schier um, und die Johannisflämmchen, unseres Herrgotts Engel, fahren auf und nieder. Und so kurz der Schlaf der Leute dann ist, so ist er doch tief und süß, denn jedes Kränklein blüht und duftet, und die Heimchen singen die Nacht durch, und die Nachtigallen lösen einander ab. Wer dann böse träumt, der weiß von unfrem Herrgott nichts mehr.“

Also die Zeit war's just vor sechzig Jahren, und ich war eine Jungfrau von zweiundzwanzig, und hatte einen guten Schlaf auch wenn es nicht Johanni war. Aber damals schlief ich wenig in der Nacht, und, wie ich, so wachte alt und jung, und lag in den Betten bis zum Morgen, und manch Gebet suchte: „Den, der du sprichst: „Müßte mich an in der Not so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“ Und es war eine rechte Notzeit. Woche um Woche brannte es bald hier, bald dort im Orte, und doch wagte es keiner, aufzubleiben die Nacht durch sein Eigentum zu bewachen, denn er allein hielt sich nicht Adams genug, auch traute keiner dem andern zu helfen. Und die ganze Furcht und das Wurdrennen und die Angst um Leib und Leben kam von einem einzigen Menschen, dem Weidenkaspar. Und ihr hättet ihn sehen sollen, wie er so schmauch war und schüa von Angesicht und Gestalt, und seinem Rinde etwas zu leide that, ehe Stotzen in ihn gefahren war. Räuber und Wurdrenner denkt man sich wüß und struppig, mit langem Bart und straffem Haupthaar, aber davon war bei dem Weidenkaspar keine Spur. Auch war er nicht roh von Sitten und im Christenthum, sondern er hatte gelernt, sich modern zu betragen, und